

Squash

Kurzes Durchatmen vor Doppelpack

**VADUZ** Nach den beiden Auftakt-niederlagen gegen Grabs und Sihltal gelang dem SRC Vaduz zuletzt ein Sieghattrick. Die beiden Krienser Teams Panthers und Pythons sowie die Grasshoppers wurden bezwungen. In der Tabelle wirkte sich dies natürlich positiv aus. Die Residenzler stehen nach fünf Runden auf dem angestrebten vierten Rang, der zur Play-off-Teilnahme reicht. Die Konkurrenz liegt dem SRCV aber im Nacken. Schlieren und Uster folgen punktgleich auf den Rängen fünf und sechs. Auf die Vaduzer wartet also noch viel Arbeit. Vorerst heisst es aber kurz durchschnaufen. Davide Bianchetti und Co. bestreiten ihre Partie der sechsten Runden nicht heute, sondern erst am kommenden Montag um 19.30 Uhr als TV-Spiel in Uster. Gegner ist der Tabellenzweite Pilatus Kriens. Eine schwere Aufgabe für die Residenzler, die drei Tage später einen weiteren Härtestest zu bestehen haben. Am 24. November gastiert mit Uster ein weiterer direkter Konkurrent um die Play-off-Plätze im Squash House Vaduz. (rob)

Squash: Nationalliga A Herren

6. Runde			
Uster - Vitis Schlieren		Do 19.30	
Grasshoppers - Grabs		Do 19.30	
Pythons Kriens - Sihltal		Do 19.30	
Bern - Panthers		Do 19.30	
Pilatus Kriens - SRC Vaduz	21. November		

  

1. Grabs I	5	20:0	15
2. Pilatus Kriens I	5	16:4	12
3. Sihltal I	5	12:8	11
4. SRC Vaduz I	5	11:9	9
5. SRC Vitis Schlieren I	5	11:9	9
6. Uster I	5	9:11	9
7. Bern I	5	9:11	5
8. Grasshoppers I	5	6:14	4
9. Panthers I	5	5:15	1
10. Pythons Kriens I	5	1:19	0

Schach

Karjakin erzwingt erneut ein Remis

**NEW YORK** Der Weltmeister Magnus Carlsen hat noch kein Rezept gefunden, um die Festung von Sergej Karjakin zu knacken. Auch die vierte Partie der Schach-Weltmeisterschaft in New York endete remis. Der russische Herausforderer Karjakin hatte Weiss, konnte aber diesen kleinen Vorteil gegen Weltmeister Carlsen nicht nutzen. Im Gegenteil: Er musste sich wie schon in der dritten Partie stundenlang gegen eine Niederlage stemmen und entkam nur ganz knapp einer Niederlage. Erst im 94. Zug, nach sechseinhalb Stunden Spielzeit, brach Carlsen seine Gewinnbemühungen ab. Ein Drittel des Wettkampfs über 12 Partien ist nun absolviert. Beim Stand von 2:2 gab es gestern in New York einen Ruhetag. Das Fazit ist klar: Carlsen spielt besser, er vermag Karjakin sogar mit Schwarz unter Druck zu setzen, aber er scheitert bislang an den Verteidigungskünsten des Russen. In der fünften Partie heute Donnerstag spielt der norwegische Weltmeister wieder mit Weiss. (sda)

Basketball

Sefolosa mit Atlanta im Hoch

**ATLANTA** Die Atlanta Hawks bauten ihre Siegesserie in der NBA mit einem 93:90 bei den Miami Heat aus. Der Waadtländer Thabo Sefolosa trug drei Punkte, zwei Rebounds und drei Steals zum fünften Sieg in Folge bei. Matchwinner für die Hawks war Dennis Schröder. Der 23-jährige Deutsche versenkte fünf Sekunden vor dem Ende zwei Freiwürfe und sorgte in einem eher mässigen Match für die Entscheidung. Mit acht Siegen aus zehn Spielen bleiben die Hawks Tabellenzweiter in der Western Conference. Das Top-Team im Osten bleiben die Cleveland Cavaliers. Mit einem 121:117-Erfolg gegen die Toronto Raptors gelangte der NBA-Champion um Superstar LeBron James zum neunten Sieg im zehnten Spiel. LeBron James war mit 27 Punkten der übertragende Akteur. (sda)



Das starke Quartett für die EM in Griechenland: Coach Michael Lampert, Paulina Jarzmik, Peter Davida und Günther Wohlwend (von links). (Foto: ZVG)

# In bester Verfassung: Kickboxer bereit für die grosse EM-Bühne

**Kickboxen** Nach der EM im Light Contact werden ab kommender Woche in Loutraki (GRE) auch die besten Kämpfer in den Disziplinen Pointfighting, Kick Light und Fullcontact gesucht. Mit dabei sind die beiden Liechtensteiner Peter Davida und Günther Wohlwend sowie Paulina Jarzmik, die erneut für Polen an den Start geht.

VON MANUEL MOSER

«Schlagkräftiges Kickbox-Trio ist heiss auf die EM-Bühne»: So lautete der Titel vor etwas mehr als drei Wochen auf der Sportfront des «Volksblatts». Zugegeben, es wäre reichlich einfalllos gewesen, auf das anstehende Grossereignis für die Kickboxer aus Liechtenstein, erneut mit jener Textzeile aufmerksam zu machen. Tatsache ist aber, dass ab kommender Woche erneut drei Athleten aus Liechtenstein auf der Matte im griechischen Loutraki am Start stehen werden. Wieso? Wie früher üblich wurden die verschiedenen Disziplinen in der Sparte Kickboxen auf zwei grössere Events aufgeteilt. In Maribor (SVK) vor einigen Wochen wurden die Besten in den Klassen Light Contact, K1 und Low Kick gesucht, in der griechischen Kleinstadt Loutraki, was übersetzt so viel heisst wie Quelle, sollen die Besten ihres Faches in den Disziplinen Pointfighting, Fullcontact und Kick Light ermittelt werden. «Dass die EM aufgeteilt wurde, liegt erstens an der organisatorischen Herausforderung, aber auch an den vielen Kämpfern, die in mehreren Disziplinen an den Start gehen möchten», erklärt Liechtensteins Nationaltrainer von Chikudo Martial Arts, Michael Lampert, der den drei Kampfsportlern während der Tage in Griechenland vor allem als «mentale Stütze» zur Seite stehen wird. Eine EM-Gold- und Bronzemedaille sowie ein astreines De-

büt konnten die Zuschauer vor drei Wochen noch bestaunen. Ähnlich erfolgreich wollen die drei Kämpfer Peter Davida, Günther Wohlwend und Paulina Jarzmik nun auch in der griechischen Metropole sein.

Die Titelverteidigung als Ziel

Während die Reise nach Maribor noch mit dem Auto bewältigt wurde, geht es für die vierköpfige FL-Truppe am Sonntag mit dem Flugzeug nach Athen. Nach kurzen Trainingseinheiten am Sonntag, steht anschliessend die Auslosung und Eröffnungsfeier auf dem Programm. Nach den Vorrundenkämpfen, die bereits am Dienstag starteten, heisst es von Mittwoch bis Samstag: Voller Einsatz auf der Matte! «Die Vorfreude auf die EM ist natürlich riesig. Alle wollen ihre Saison mit einem positiven Ergebnis beenden», so Lampert. Geht es nach Coach Lampert, dürfte für die beiden FL-Athleten und Jarzmik in Loutraki doch einiges drinliegen. «Alle drei Kämpfer waren in der Vorbereitung sehr fleissig und reisen in bester Verfassung nach Griechenland.» Eine, die sich bereits auf ihren Lorbeeren ausruhen könnte, ist Paulina

Jarzmik. Die in Liechtenstein wohnhafte Polin hat es nach dem Gewinn des EM-Titels im Maribor schwer, noch mal eine Schippe draufzulegen. Die 22-Jährige wird als Einzige der drei Kämpfer in zwei Disziplinen (Kick Light und Pointfighting -60 kg) an den Start gehen. Das Hauptziel für die für Chikudo Martial Arts kämpfende Athletin heisst ohne Zweifel: Titelverteidigung. Als amtierende Weltmeisterin im Kick Light und amtierende Europameisterin im Pointfighting, hat sie bereits eindrücklich unter Beweis gestellt, dass sie zu den weltbesten Kickboxerinnen gehört. «Da sie ihre Prioritäten in diesem Jahr vor allem auf die Disziplinen Light Contact, Kick Light und Fullcontact gelegt hat, kann sie im Pointfighting ohne Druck an den Start gehen», so Lampert. Er traue ihr trotz der starken Konkurrenz aber einiges zu.

«Er hat genügend Erfahrung»

Neben Jarzmik werden in Loutraki auch zwei Chikudo-Kämpfer die Farben Liechtensteins vertreten. Zum einen ist das Peter Davida, der im Pointfighting -79 kg an den Start geht, zum anderen Günther Wohl-

wend, der in derselben Disziplin bei den Schwergewichten (+94 kg) sein Glück versucht. Und Routinier Wohlwend ist auf der internationalen Bühne wahrlich kein Unbekannter mehr. So holte er sich beispielsweise vor zwei Jahren die Bronzemedaille in der Slowakei. Und auch Trainer Lampert traut seinem Schützling einiges zu: «Er hat genügend Erfahrung und wenn er sein Potenzial abrufen kann, ist vieles möglich.» Dazu komme, dass seine Gewichtsklasse dünner besetzt sei, als in den Jahren zuvor. Doch das gilt nicht nur für Wohlwend. «Dieses Jahr ist das Turnier etwas weniger stark besetzt, da teilweise viele neue Kämpfer dabei sind», präzisiert Lampert. Das heisse aber nicht, dass die Qualität abgenommen habe. «Es ist nur jeweils der Beste einer Nation pro Gewichtsklasse qualifiziert - das wird sicher nicht einfach.»

Auskuriert auf die Matte

Der Dritte im Bunde der Chikudo-Kämpfer ist Peter Davida. Nach einigen verletzungsbedingten Pausen befindet sich der 28-jährige Liechtensteiner wieder auf dem «aufsteigenden Ast», wie Lampert festhält. 2014 bestritt Davida trotz Gehirnerschütterung im Vorfeld die EM-Kämpfe in Maribor. Damals scheiterte der Chikudo-Kämpfer im Viertelfinale. Nachdem er dann ein Jahr später die Weltmeisterschaft aufgrund eines Leistenbruchs verpasste, erhofft er sich in Loutraki endlich ein Topresultat. Das sei auch durchaus möglich, so Coach Lampert. «Wenn er sein Potenzial abrufen kann und dazu etwas Losglück hat, liegt sicher einiges drin.» Was für die Athleten aus Liechtenstein tatsächlich herauschaut, wird sich zeigen. Klar ist allerdings, dass alle drei gerüstet sind für die EM-Bühne und nur so vor Motivation strotzen. «Das eigene Land zu vertreten ist immer ein Highlight», so Lampert. Dazu komme, dass es für die Kämpfer das letzte Turnier im Jahr sei. «Jeder will sein Jahr positiv abschliessen, da ist die Motivation natürlich riesig.»



Peter Davida (links) hat sich in Loutraki viel vorgenommen. (Foto: ZVG)

Weitere Informationen gibt es im Internet auf [chikudo.li](http://chikudo.li)